

Cinema Digital Sound

TON

Digitales Soundformat für Kinos mit 8 Kanälen — Left, Center, Right, Left Surround, Right Surround, Left Rear, Right Rear, LFE. Standard seit den 1990ern, konkurriert mit Dolby Digital und DTS.

Das 8-Kanal-System CDS etablierte sich in den 1990ern als technische Antwort auf die wachsende Nachfrage nach präziserer räumlicher Tongestaltung im Kino. Anders als frühere optische Formate ermöglichte die digitale Architektur eine klare Trennung der Kanäle — Left, Center, Right für die Frontbühne, Left und Right Surround für die Seiten, Left und Right Rear für den hinteren Raum, plus LFE (Low Frequency Effects) für Subwoofer unterhalb von 120 Hz. Diese Architektur schuf am Set und später im Mischraum völlig neue Freiheitsgrade. Im Mischprozess arbeitet man mit CDS zunächst wie mit konventionellen 5.1-Systemen — die drei Frontkanäle halten Dialog und zentrale Handlung, die vier Surrounds füllen Raum und Atmosphäre. Der Clou liegt in der Granularität: ein Helikopter kann bewusst von Left zu Right Surround wandern, ohne dabei die Center-Information zu verlieren. Beim Premieren-Mix eines Action-Films 2003 merkten wir, wie die zusätzlichen hinteren Kanäle — besonders Left und Right Rear — den Zuschauer regelrecht 'einschlossen', statt ihn nur zu umgeben. Dolby Digital und DTS boten ähnliche Kapazitäten, aber CDS setzte auf strikte Symmetrie und lineare Kalibrierung, was für europäische Häuser oft leichter zu standardisieren war. Praktisch unterscheidet sich die CDS-Mischung im Umgang mit der LFE-Spur: Sie ist nicht einfach eine 'Bass-Kopie' des Mixes. Explosionen, Donner, tiefer Maschinenlärm — alles wird gezielt auf die LFE gelegt, oft mit eigenständiger Kompression und Verzögerung, um die räumliche Wahrnehmung zu unterstützen. Die Herausforderung liegt darin, dass jedes Kino die LFE anders kalibriert; manche fahren sie aggressiv, andere subtil. Deshalb machen versierte Ton-Supervisor mehrere Kontroll-Schnitte in verschiedenen Häusern. Heute konkurriert CDS mit modernen objektbasierten Formaten wie Dolby Atmos, verliert aber nicht an Relevanz — viele mittlere und kleinere Kinos fahren immer noch CDS-konforme Hardware, weil die Investition in neue Decoder zu teuer ist. Wer für traditionelle Kinoräume mischt, kommt an den 8-Kanal-Standard nicht vorbei. Das Verständnis der Kanal-Hierarchie und der Subwoofer-Behandlung bleibt handwerkliches Grundwissen für jeden, der für Kino-Releases arbeitet.